

LAG-Erbeskopf: Zehn weitere Finanzspritzen in Aussicht

Corona diszipliniert, hilfreich war auch, dass diesmal genug Geld für alle im Fördertopf zur Verfügung steht: Nach der jüngsten Versammlung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf haben zehn Projekte in der Nationalparkregion gute Aussichten auf eine Finanzspritze des Landes Rheinland-Pfalz. Die Hälfte von ihnen soll im Kreis Birkenfeld verwirklicht werden – und zwar in Idar-Oberstein, Sensweiler, Dienstweiler, der Kreisstadt und beim in Mackenrodt ansässigen Landschaftspflegeverband.



Die Firma DK Bow Factory um David Kossmann (rechts) will einen neuen Bogensportparcours im Steinbruch Dienstweiler anlegen. Foto: DK Bow Factory



Der Campingplatz Sensweiler Mühle hat neue Besitzer, die viel Geld in eine Modernisierung stecken wollen. Foto: Reiner Drumm



Mitinhaberin Ingrid Schüller möchte neue Übernachtungsmöglichkeiten im Birkenfelder Campingpark Waldwiesen schaffen. *Foto: Reiner Drumm*



Das Staden-Gelände in Tiefenstein soll attraktiver gestaltet werden. Für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie gibt es einen Zuschuss. *Foto: Hosser*

„Das ist ja fast schon besorgniserregend“, sagte der LAG-Vorsitzende und Hermeskeiler VG-Bürgermeister Hartmut Heck beim Treffen der LAG-Mitglieder in Schöndorf (VG Ruwer) schmunzelnd, um dann mit vollem Ernst hinzuzufügen: „Wir haben mit unseren Beschlüssen hoffentlich wieder einen entscheidenden Schritt zur Entwicklung der Region gemacht. Es sind diesmal wieder viele interessante Vorhaben dabei“.

Im Unterschied zu manch früherer LAG-Versammlung gab es am Dienstag nach der Präsentation der einzelnen Projektsteckbriefe und vor deren Bewertung für das abschließende Ranking kein großes Feilschen um Punkte. Zudem erfolgten alle Entscheidungen einstimmig. Begünstigt wurde das durch den Umstand, dass die LAG laut ihres Geschäftsstellenleiters Jens Lauer für die aktuelle 13. Förderrunde auf ein Gesamtbudget in Höhe von 922.000 Euro zurückgreifen konnte. Bei den beantragten Projekten dreier öffentlicher und sieben privater Träger stand nach den Richtlinien aber ohnehin nur die Ausschüttung von Zuschüssen in einer Gesamthöhe von 498.000 Euro zur Debatte. So konnten alle eingereichten Vorschläge bedient werden. Die LAG Erbeskopf entscheidet zunächst nur darüber, ob eine eingereichte Projektskizze überhaupt förderwürdig ist und damit überhaupt eine Chance auf eine Finanzspritze aus den Zuschusstöpfen des Landes oder dem Leader-Programm der EU hat. Die letztendliche Entscheidung darüber, ob

das Geld auch tatsächlich fließt, hat zu einem späteren Zeitpunkt nach Konkretisierung der Anträge die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier, also eine Landesbehörde.

Als einziges öffentliches Projekt aus dem Kreis Birkenfeld warb Wirtschaftsförderin Caroline Pehlke um Unterstützung dafür, dass in Idar-Oberstein eine Machbarkeitsstudie erstellt werden kann, um im Stadtteil Tiefenstein das Staden-Gelände mit Naturbad, Halle, Sportplatz und Campingangebot noch attraktiver zu gestalten (die NZ berichtete bereits ausführlich). Dafür gab es bei einer Bewertung mit 29 Punkten Zustimmung für die beantragte Fördersumme in Höhe von 21.000 Euro. Allerdings geht es vorerst nur um die Finanzierung des Gutachtens.

Die Umsetzung des Vorhabens im Staden werde realistischerweise wohl frühestens im Jahr 2023 erfolgen, sagte Pehlke auf Nachfrage. Von dort kam in Person von Frank Metzen, Geschäftsführer des Vereins Maschinenring Hunsrück, auch eine Anmerkung, über die der Vorsitzende Heck sagte: „Damit habe ich eigentlich fest gerechnet.“ Ob denn die Stadt Idar-Oberstein angesichts ihrer nun plötzlich stark sprudelnden Gewerbesteuererinnahmen überhaupt noch auf Zuschüsse angewiesen sei. Pehlke antwortete schlagfertig: „Natürlich. Wir wollen uns doch weiterentwickeln und auch in Zukunft gut dastehen.“

Bestbenotetes Projekt aus dem BIR-Kreis war mit 40 Punkten das von Susanne Studnik vorgestellte Konzept zur Inwertsetzung des Campingplatzes Sensweiler Mühle. Zusammen mit ihrem Mann ist sie dessen neue Besitzerin. Unter anderem plant das Paar die Reaktivierung der zuletzt nicht mehr in Betrieb befindlichen Gastküche im Hauptgebäude. Zur Umsetzung dieser Pläne können die Studniks nun mit einem Zuschuss in Höhe von 138.000 Euro rechnen.

Bei der Junisitzung hatte es bei Ingrid Schüller und Frank Berens von der Campits GmbH in Birkenfeld noch lange Gesichter gegeben. Weil damals nicht genug Geld im Zuschusstopf war, fielen sie mit ihrem mit 32 Punkten bewerteten Projekt, den seit 1982 bestehenden Campingpark Waldwiesen attraktiver zu gestalten, hinten runter. Im zweiten Anlauf waren sie nun mit unveränderter Benotung erfolgreich. Der Bau dreier Chalets sowie einer behindertengerechten Einheit im Sanitärgebäude rückt mit dem in Aussicht stehenden Zuschuss in Höhe von 59.000 Euro näher. Iris Schleimer von der LAG-Geschäftsstelle wies aber auf die Tatsache hin, dass die Campits GmbH die Gesamtkosten für das Vorhaben zwischenzeitlich nach oben korrigieren musste. Grund sind die teils drastischen Preissteigerungen und Lieferengpässe im Baubereich. „Das ist ein Problem, und man muss vor diesem Hintergrund die privaten Träger dafür loben, dass sie trotzdem an der Umsetzung ihrer Vorhaben festhalten wollen“, sagte Heck.

Ein schon 2020 von der LAG als förderungswürdig angesehenes Projekt ist die Einrichtung eines Bogensportparcours im Steinbruch Dienstweiler durch die saarländische Firma DK Bow Factory um Geschäftsführer David Kossmann. Die Umsetzung des Vorhabens hat sich aber verzögert. Ein Teil der Runde wäre durch einen Bereich gelaufen, der noch aktiv von den Geländeeignern des Steinbruchs, der Basalt-Actien-Gesellschaft (BAG), genutzt wird. Deshalb muss der Parcours erweitert werden, wie Kossmann zur Begründung des überarbeiteten Antrags erläuterte. Die LAG-Versammlung zeigte dafür Verständnis, gab wie beim ersten Anlauf 36 Punkte, sodass ein Zuschuss in Höhe von 12.000 Euro gewährt werden soll.

Geschäftsführer Andreas Schäfer stellte schließlich ein Projekt des Landschaftspflegeverbands im Kreis Birkenfeld vor, bei dem es um mehr Arten- und Blütenvielfalt auf Wiesen geht. Mit einem speziellen Gerät („E-Beetle“) soll vor allem auf Flächen, die durch Schwarzwild geschädigt wurden, sogenanntes Bergwiesensaatgut

ausgebracht werden. In kleinen Gebinden könnte dieses Saatgut auch für die Anwendung im privaten Bereich oder für kommunale Grünflächen über einen Internetshop vermarktet werden, so die Idee. Diese wurde mit 33 Punkten bewertet, sodass Aussicht auf einen Zuschuss von 20.000 Euro besteht.

Abgesehen von den BIR-Projekten, sprach sich die LAG-Versammlung auch für die Förderung des Baus eines Mehrgenerationenplatzes in der Gemeinde Korlingen (VG Ruwer) und der Aufstellung eines Verkaufsautomaten am Landhaus Gräfendhron (VG Thalfang) aus, in dem eine gemeinnützige Gesellschaft die Betreuung behinderter Menschen übernimmt. Finanzspritzen soll es zudem für die Einrichtung einer von Privatleuten betriebenen luxuriösen Ferienwohnung im alten Forsthaus in Neuhütten und eines sogenannten Trauer- und Lebenswegs in Hunolstein geben, den der Christliche Hospizverein Morbach anlegen will. Zudem sollen in Kooperation mit der LAG Moselfranken an touristischen Hotspots drei Echtzeit-Panoramawebcams mit 360-Grad-Rundumblick installiert werden. Ein ins Visier genommener Standort ist dafür der Stausee in Kell am See.

Von unserem Redakteur Axel Munsteiner